

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Hans Wimmer: ILION (Pferdekopf), 1982 / © Hans Wimmer; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Hans Wimmer: ILION (Pferdekopf), 1982

Am Zugang zum Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin befindet sich ein quaderförmiger Betonsockel mit einem bronzenen Pferdekopf. Das 1981-82 entstandene Werk von Hans Wimmer (1907-1992) war ursprünglich als erstes Exponat für die angrenzende erhöhte Skulpturenterrasse der Staatsbibliothek gedacht. Jedoch änderte die Bundesbaudirektion das Kunst-am-Bau-Konzept. Keiner der vier Wettbewerbsteilnehmer – Horst Antes, Otto Herbert Hajek, Erich Reusch, Hans Wimmer – hatte einen Entwurf mit einem lateinamerikanischen Bezug vorgelegt. Da die ausgreifenden Konzepte von Antes, Reusch und Hajek die Terrasse zudem sehr in Beschlag genommen und so die Idee der Skulpturenterrasse vereitelt hätten, entschied man sich für die Pferdekopfplastik von Wimmer, versetzte diese aber in einigen Metern Abstand von der Terrasse zunächst in einer Querausrichtung, dann in frontaler Ausrichtung auf die Potsdamer Straße und die gegenüberliegende Nationalgalerie. Auf die Terrasse gelangte schließlich Bernhard Heiligers Großskulptur „Constellation“ aus dem Jahr

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

1991.

Gegenständliche Darstellungen und insbesondere Tierdarstellungen konnten sich in der Kunst nach 1945 nur als Nebenlinie der Bildhauerei halten. Hans Wimmer hielt zeitlebens an der gegenständlichen Kunst fest. Zu seinem Repertoire gehörten Menschen und Tiere, vor allem Pferde. 1967 schuf er das Reiterstandbild „Kaiser Ludwig der Bayer“ am Alten Hof in München und 1977 ein im Skulpturenpark München aufgestelltes Trojanisches Pferd.

Wie der Kopf des Münchner Pendants neigt auch der Berliner Pferdekopf zu Formalisierung und Stilisierung. Wimmer hat das Charakteristische in groben, verallgemeinernden Zügen herausgearbeitet. Der Kopf ist aus jedem denkbaren Bewegungszusammenhang gelöst und streng vertikal orientiert. Um die ausgeprägte Blockhaftigkeit zu wahren, sind die Augen kaum plastisch gebildet, die Ohren eng angelegt und das Maul geschlossen. Die Kreisformen des Zaumzeugs spielen im bildhauerischen Vorsatz, mit reduzierten Formen und aus innerer Ruhe heraus Spannung zu erzeugen, eine wichtige Rolle.

Der Kopf ist mit einem W für Wimmer signiert. Zusätzlich ist seitlich gut lesbar das Wort ILION eingeritzt, der altgriechische Name für die Stadt Troja. In Nachbarschaft zu den an der Grundstückskante des Ibero-Amerikanischen Instituts aufgestellten Statuen der beiden südamerikanischen Unabhängigkeitskämpfer José de San Martín und Simón Bolívar bleibt das Sujet des Trojanischen Pferdes rätselhaft, zumal der Bauch, auf den es beim Trojanischen Pferd ankommt, nicht dargestellt ist. Die Inschrift ILION indes stellt als integraler Bestandteil der künstlerischen Aussage einen ganz allgemeinen Bezug zur Mythologie her und erlangt unabhängig von der Ortsfrage eine Verweiskraft, die die Plastik – heute mehr als zum Zeitpunkt ihrer Entstehung – modern erscheinen lässt. MS/JS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1980 bis 2010. BBSR-Online-Publikation 13/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Barbara Wilk, ‚Kunst am Bau‘ der Staatsbibliothek, Folge 2: ‚Pferdekopf‘ von Hans Wimmer, in: Mitteilungen der SBPK 19.1987,2, S. 145 ff.

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Freiplastik / Skulptur

Bronze

82 x 42 x 210 cm, Höhe des Sockels 127 cm

117.597 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 4 Teilnehmern

Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße

Einfahrtsbereich des Ibero-Amerikanischen Instituts

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße

Potsdamer Straße 33

10785 Berlin

Quelle

<https://museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/ilion-pferdekopf>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Hans Wimmer: ILION (Pferdekopf), 1982 / © Hans Wimmer; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Hans Wimmer: ILION (Pferdekopf), 1982 / © Hans Wimmer; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Hans Wimmer: ILION (Pferdekopf), 1982 / © Hans Wimmer; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2016)